

Luxemburg stärkste Judo-Nation / Sechs Goldmedaillen am ersten Tag

Weit über den Erwartungen

Muller, Durbach, Mossong, Barboni, Leider und Simon nicht zu schlagen

Die viele Arbeit im Judo beginnt sich bezahlt zu machen. Nach dem ersten Tag waren viele Mühen und viel Schweiß vergessen. Mit gleich sechs Goldmedaillen dominierte Luxemburg die individuelle Konkurrenz im Judo.

In der Turnsporthalle in Eschen, in der den ganzen Tag über schwülwarme Temperaturen herrschten, wuchs die junge Auswahl im Judo über sich hinaus. „Ich bin ganz zufrieden“, äußerte sich Nationaltrainer Frédéric Georgery nach Abschluss des Tages zunächst eher bescheiden, um sich dann aber zu verbessern. „Das ist außergewöhnlich. Damit konnte man unter keinen Umständen rechnen. Ich freue mich für alle. In meine Gedanken will ich aber auch Tom und Bob Schmit einschließen, die es leider nicht auf das Podium schafften.“ In der leichtesten Gewichtsklasse hätte T. Schmit vor dem letzten Kampf noch Silber gewinnen können, er lag auch in Führung, verlor dann allerdings noch auf Ippon und rutschte auf Position fünf ab! „Bob hatte eine schwere Auslosung, doch auch er war nicht chancenlos“, so der Nationaltrainer weiter. Er betonte auch, dass alle beide, genau wie Denis Barboni, noch der Altersklasse der Junioren angehören. Und dieser Barboni schaffte vielleicht die größte Überraschung, als er sich im Finale der Kategorie -81 kg gegen den Isländer Hermann Unnarsson auf Ippon behauptete. Dabei lag er bereits auf Wazaari im Rückstand! „Denis kennt stets gewisse Anlaufschwierigkeiten. Im Endeffekt konnte er seinen Gegner physisch niederkämpfen.“

Nur knappe 15' später schloss dann Denis Leider den Luxemburger Medaillenregen am ersten Tag ab. Im Finale der Kategorie -90 kg hatte er gegen den Liechtensteiner Mirko Kaiser mehr Mühe als erwartet. Während der 5' Kampfzeit schaffte keiner der beiden Judokas eine Wertung. Gleich zu Beginn der Verlängerung gelang dem Luxemburger unter dem ohrenbetäubenden Jubel der über 50 Luxemburger Anhänger dann der entscheidende Wurf. Und der Turniererfolg. Der dritte bei den Männern am gestrigen Tag.

Der erste des Tages, gar die erste Goldmedaille der Luxemburger Delegation bei den 14. Spielen der kleinen Staaten, ging an Georges Simon, der drei seiner vier Kämpfe vorzeitig gewann. „Der Isländer (Thorvaldur Blondal) war ein schwerer Gegner“, so Simon. „Zudem hatte ich meine vorherigen Begegnungen gegen



Lynn Mossong wurde für die vielen Anstrengungen der vergangenen Monate belohnt.

ihn jeweils verloren.“ In Eschen gab es gestern die Revanche.

Und morgen der Wettkampf mit der Mannschaft

Zuvor hatten auch die Frauen all das Gute bestätigt, was man von ihnen erwarten durfte. Marie Muller gewann bei ihrer dritten Teilnahme ihre dritte Goldmedaille in der Einzelkonkurrenz. Umkämpfter waren da schon die Siege von

Manon Durbach in der Kategorie -57 kg und von Lynn Mossong -70 kg.

Fühlt der Nationaltrainer sich in seiner Arbeit bestätigt? „Es sind die Athleten, denen die Anerkennung gebührt, führte Georgery weiter aus. „Ich gebe nur die Anweisungen. Aber sicherlich freue auch ich mich über jede Medaille. Es ist der Erfolg einer ganzen Mannschaft.“ Durbach überzeugte

durch ihre gesunde Aggressivität und ließ ihren vier Kontrahentinnen keinen Stich. Die vier Ippon-Erfolge waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Und Lynn Mossong schaffte in Liechtenstein das, was ihr in den Vorwochen verwehrt blieb. Die vielen Anstrengungen der vergangenen Monate zahlten sich endlich auch auf der Kampffläche aus. Zwei Ippon-Siege und ein weiterer auf Wa-

zaari waren gleichbedeutend mit Gold.

Viel Zeit zum Feiern bleibt für die Athleten nicht. Denn morgen steht die Teamkonkurrenz an, in der die Luxemburger ebenfalls ihre Chancen haben. Nach den Resultaten von gestern ist die Auswahl der FLAM sowohl bei den Frauen als auch den Männern in die Favoritenrolle gerutscht. „Ich hoffe, die Athleten können sich noch einmal motivieren“, meinte Georgery. „Sie sind momentan auf einer regelrechten Euphoriewelle unterwegs. Morgen (heute, die Red.) werden wir die ganze Sache gemütlich angehen lassen, in einer Mannschaftssitzung aber bereits den Wettkampf am Donnerstag ansprechen. Wir haben reelle Chancen. Und die will ich nutzen.“

Micah Dahlem, der in der Schwergewichtsklasse antrat, sicherte sich Bronze gegen zwei Judokas, die rund 30 bzw. 40 kg schwerer waren als er selbst, der gewöhnlich in der nächstleichteren Klasse startet. Charlie Arendt ihrerseits wusste, dass mehr als nur Platz drei möglich war. In der Klasse -63 kg reichte eine ausgeglichene Bilanz von je zwei Siegen und zwei Niederlagen allerdings nicht zu mehr. (LS)



Manon Durbach überzeugte durch ihre Aggressivität.



LieGames 2011

Bravo pour les belles performances



Partenaire du COSL